

# BrückenMagazin

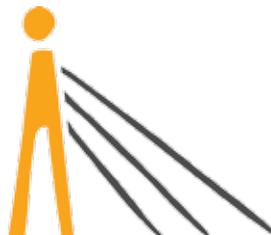
Die Zeitung für unser Viertel

Sonderausgabe - April 2015

Wir schreiben unser  
Handlungskonzept  
fort

Wir haben einen  
neuen Stadtteiltreff

Wir feiern unser  
Eröffnungs- und  
Begegnungsfest



SozialeStadt

# Guten Tag! Günaydin! Hello! Buon giorno! Buenos días! Bonjour! Mirëdita! Përshëndetje! Добрый день! Dobryí deň! Dzień dobry!

Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten eine Sonderausgabe unseres „Brückenmagazins – die Zeitung für unser Viertel“ in den Händen. Jetzt fragen Sie sich bestimmt, warum eine Sonderausgabe? Ganz einfach, es gibt wichtige aktuelle Informationen, die wir Ihnen auf kurzem Wege mitteilen möchten.

Als Grundlage für die Durchführung des Programms „Soziale Stadt“ wurde zu Beginn ein „Integriertes Handlungskonzept (IHK)“ unter der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger erarbeitet. Das Konzept zeigt bestimmte Handlungsfelder sowie Ziele auf und leitet daraus für unser Quartier Projekte ab, die hier vor Ort umgesetzt werden sollen. Einiges haben wir bereits in den letzten Jahren erreicht. Aber sind die von 2008 definierten Ziele und Maßnahmen noch aktuell oder haben andere Themen an Bedeutung gewonnen? Welche Strategien und Projekte haben sich bewährt, welche nicht? Gibt es neue Ideen? Um genau das beantworten zu können und zu überprüfen bzw. einzuschätzen, wie sich das Quartier entwickelt hat und weiterentwickeln soll, haben wir, wie es auch im ursprünglichen Konzept vorgesehen ist, ein Unternehmen beauftragt.

Das Team von NH|ProjektStadt wird für uns das „Integrierte Handlungskonzept“ fortschreiben. Und dafür benötigen wir dringend Ihre Unterstützung. Denn Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind die Experten hier vor Ort und wissen am besten, was benötigt wird, um unseren Stadtteil noch liebens- und lebenswerter zu gestalten. Daher möchten wir Sie bitten, sich an diesem sehr wichtigen Prozess zu beteiligen. Wie das funktioniert, erfahren Sie auf den nächsten

Seiten. Die Ergebnisse werden wir Ihnen Ende September in einer Bürgerversammlung vorstellen.

Außerdem möchten wir gerne mit Ihnen feiern, und dafür gibt es gleich mehrere Gründe: Sicherlich haben Sie es schon mitbekommen – wir sind umgezogen! Das Stadtteilbüro / Quartiermanagement mit Stadttreff finden Sie nun im Rheintalweg 14. Ein Neubau, in dem sich auch die neue Kindertagesstätte „Rheintalwiese“ befindet. Neu ist auch, dass wir seit Anfang dieses Jahres zu zweit für das Quartiermanagement zuständig sind. Wir heißen unsere neue Kollegin Anja Bogdanski herzlich willkommen.

Das ist aber noch nicht alles: mit der Fertigstellung des Brückenareals ist eine weitere bauliche Maßnahme abgeschlossen. Die neugestaltete Freizeitfläche und die neuen Lichtquellen werten das bisher dunkle Areal weiter auf.

Wie Sie sehen, hat sich viel getan und das alles möchten wir mit Ihnen feiern. Wir laden Sie herzlich zu unserem großen Eröffnungs- und Begegnungsfest am 09. Mai 2015 rund um den Rheintalweg ein. Es erwartet Sie in der Zeit von 14 bis 18 Uhr ein schönes buntes Rahmenprogramm mit tollen Attraktionen für „Groß und Klein“. Auch für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir an dieser Stelle der Projektgruppe „Ideenwerkstatt“ und allen weiteren Unterstützern aussprechen, die mit uns gemeinsam das Fest organisiert haben.

Lassen Sie uns gemeinsam die Eröffnung der neuen Kita, die Eröffnung des neuen Stadttreffs und

die Fertigstellung der Freizeitanlage „Unter der Brücke“ feiern. Wir freuen uns, Sie zu sehen!

Herzliche Grüße  
aus dem Stadtteilbüro



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Heinz'.

Alexandra Heinz  
(Quartiermanagerin)



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anja Bogdanski'.

Anja Bogdanski  
(Quartiermanagerin)

# Eröffnungs- und Begegnungsfest

**Samstag, 9. Mai, 14 bis 18 Uhr**

**Rund um den Rheintalweg  
und die Freizeitanlage unter der Raiffeisenbrücke**

**14 Uhr Offizielle Eröffnung**

**Freuen Sie sich auf  
ein tolles Bühnenprogramm mit**

- den Komischen Harmonikern
- Arto dem Clown
- dem Chorprojekt „inTONational“
- dem Kinderchor des Chorprojektes der Kita Kinderschiff
- der Kita „Rheintalwiese“

**und ein buntes Rahmenprogramm mit**

- Luftballonaktion (17 Uhr)
- Pony-Reiten
- Kistenklettern
- Arto dem Clown

**Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt. Wir grillen,  
es gibt Suppe und einen Kuchen- und Getränkestand**



**Wir freuen uns auf Sie!**

**Wir feiern gemeinsam und eröffnen:**

**den Stadtteiltreff, die KiTa Rheintalwiese und die Freizeitanlage unter der Raiffeisenbrücke**

**Wir bedanken uns bei der Projektgruppe Ideenwerkstatt, bei allen Unterstützern und Sponsoren:**

Bäckerei Bernel, Bäckerei „Die Lohners“, BAUHAUS, Deichwelle, DITIB Moscheen-Gemeinde, Etman Fleischmarkt, Fatih Moscheen-Gemeinde, Gemeindliche Siedlungsgesellschaft mbH, Kinder und Jugendbüro der Stadt Neuwied, Naturpädagogen T. und M. Kurz, REWE Markt Jörg Müller, Sparparadies, Zoo Neuwied



Was bedeutet die „Fortschreibung“ des Konzepts?

## Wie soll es weitergehen mit der „Sozialen Stadt“?

Das „Integrierte Handlungskonzept“ wird fortgeschrieben

Als Grundlage für die Durchführung des Programms „Soziale Stadt“ in der südöstlichen Innenstadt wurde im Dezember 2008 vom Neuwieder Stadtrat ein „Integriertes Handlungskonzept“ beschlossen. Das Konzept, das zuvor vom Institut für Stadtforschung Koblenz ISKO unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger über Arbeitsgruppen und eine Bürgerversammlung erarbeitet worden war, zeigt die Potentiale und Defizite des Gebiets auf, definiert Handlungsfelder und Entwicklungsziele und leitet daraus schließlich Projekte ab, die im Zuge des Programms „Soziale Stadt“ umgesetzt werden sollen. Dabei ist das Konzept auf „Fortschreibung“ angelegt, d.h. es sieht ausdrücklich vor, dass nach einer Weile eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Neuausrichtung der Ziele und Maßnahmen erfolgt. Das ist wichtig, weil 10 Jahre ein langer Zeitraum in der Quartierentwicklung sind: Rahmenbedingungen verändern sich, bestimmte Themen gewinnen an Bedeutung und vor allem kann man lernen aus dem, was man bisher geschafft hat. Auch hier gilt daher: Nur wer sich ändert,



Das Team von NH|ProjektStadt

bleibt sich treu.

Nach rund 6 Jahren soll nun eine solche Zwischenbilanz gezogen werden: Wie hat sich das Gebiet in dieser Zeit entwickelt? Sind die Ziele noch die gleichen wie 2008? Welche Strategien haben sich bewährt, welche vielleicht nicht? Welche neuen Projektideen gibt es? Die Stadt Neuwied hat uns beauftragt, gemeinsam mit dem Quartiermanagement und den

zuständigen Ämtern diesen Fragen nachzugehen. Das Ergebnis soll eine Aktualisierung des Integrierten Handlungskonzepts als Basis für den weiteren Verlauf des Programms „Soziale Stadt Südöstliche Innenstadt“ sein.

„Wir“, das ist ein Team der NH|ProjektStadt, einem Unternehmen, das seit über 15 Jahren in vielen Prozessen der Sozialen Stadt tätig ist. An manchen Orten – wie in Neuwied – sind wir dabei mit der Erstellung oder „Fortschreibung“ von Konzepten beauftragt, an anderen Orten sind wir selbst als Quartiermanagement tätig. So waren wir für die Durchführung von vorbildlichen Projekten zur Beteiligung von Jugendlichen sowie Migrantinnen und Migranten in der Stadt Dietzenbach 2002 sowie 2010 unter den Preisträgern des bundesweiten Wettbewerbs „Die Soziale Stadt“. Für die Fortschreibung des Handlungskonzepts in Neuwied können wir somit von unserer Erfahrung und dem Wissen aus der Praxis des Quartiermanagements in anderen Städten profitieren.



Herzstück der „Sozialen Stadt“:  
Die Goethe-Anlagen



Umfangreiche Bautätigkeiten haben für Aufschwung in der südöstlichen Innenstadt gesorgt - so bei der Neugestaltung des Areals unter der Rheinbrücke.

Bei der Fortschreibung des Konzeptes gehen wir in zwei Schritten vor: In einem ersten Schritt machen wir uns zunächst ein Bild des bisherigen Prozesses des Programms „Soziale Stadt“ in der südöstlichen Innenstadt und vergleichen dieses mit dem „Integrierten Handlungskonzept“ aus dem Jahre 2008. Dabei fragen wir uns z.B.: Wurden die beschlossenen Maßnahmen wie geplant realisiert? Haben sich die Handlungserfordernisse verändert? Welche Probleme konnten gelöst werden? Welche bestehen noch? Welche haben sich neu ergeben oder wurden im „Integrierten Handlungskonzept“ noch gar nicht gesehen? Legt die aktuelle Situation neue Maßnahmen und vielleicht sogar neue Ziele nahe? Auf dieser Grundlage erstellen wir dann in einem zweiten Schritt einen Entwurf für die Fortschreibung, der insbesondere Vorschläge für eine Aktualisierung der Entwicklungsziele und die Maßnahmen für den weiteren Prozess des Programms „Soziale Stadt Südöstliche Innenstadt“ beinhaltet. Dieser Entwurf soll Ende des Jahres dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden.

**Was wurde bisher erreicht?**

In den ersten Betrachtungen des bisherigen Prozesses wird deutlich, dass eine ganz Reihe der Maßnahmen aus dem Handlungskonzept umgesetzt und die entsprechenden Projektziele erreicht wurden: So konnten etwa mit den Neugestaltungen der Goethe-Anlagen und des Kinderspielplatzes Germaniastraße

zwei zentrale Maßnahmen aus dem „Integrierten Handlungskonzept“ zur Aufwertung öffentlicher Grün- und Spielflächen sowie zur Schaffung von Begegnungsorten mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Bei beiden Maßnahmen wurden die Bewohnerinnen und Bewohner über Planungsworkshops und Feedback-Termine in die Gestaltung eingebunden. Beide Plätze werden gut angenommen, was noch durch bürgerschaftlich organisierte Veranstaltungen und Angebote im Rahmen der Quartiersarbeit (z.B. Musik-Picknick und Spielekiste in den Goetheanlagen; Begegnungsfest auf dem Germaniaspielplatz) verstärkt wird. Bezüglich der Neugestaltung der Situation unter der Rheinbrücke als weiteres zentrales Projekt aus dem „Integrierten Hand-



Der Ausbau der Rheinstraße wertet die südöstlichen Innenstadt auf.



Paradies für die Kleinen: Der neue Spielplatz in der Germaniastraße

lungskonzept“ wird eine Platzgestaltung insbesondere für Jugendliche am 09.05.2015 eröffnet. Mit dem verkehrsberuhigten und barrierefreien Ausbau eines Teils



Treffpunkt für Jung und Alt: Die Goethe-Anlagen - hier beim Jazz-Picknick





Unser neuer Stadtteiltreff im Rheintalweg 14 - Schauen Sie doch mal rein! Sie sind jederzeit herzlich willkommen.



Unter reger Beteiligung der Bewohner des Viertels wurden bereits viele Interviews geführt

der Rheinstraße wurde der Anfang gemacht für die Aufwertung des Strassenraums hin zu mehr Funktionalität, Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. Der Ausbau weiterer Straßenbereiche, etwa des Sandkauler Wegs, der Engerser Straße und des Rheintalwegs, sind geplant und beim Fördermittelgeber angemeldet.

Zudem konnten eine Reihe von Gebäudemodernisierungen über das Programm „Soziale Stadt“ unterstützt werden, etwa die Modernisierung des Bootshauses des Neuwieder Wassersportvereins, oder des Bootshauses vom Gymnasial Turn- und Ruderverein Neuwied. Mit der geplanten Modernisierungsrichtlinie sollen hier künftig noch bessere Möglichkeiten geschaffen werden, privaten Besitzern bei der Modernisierung ihres Hauses finanziell unter die Arme zu greifen.

Gerade städtebaulich und funktional hat das Gebiet in den letzten Jahren zudem von Maßnahmen profitiert, die nicht aus dem Programm der „Sozialen Stadt“ gefördert wurden: So wurde das Wohnungsangebot durch die Modernisierungen der GSG z.B. im Sandkauler Weg, aber auch durch Neubauten wie z.B. jene an den Goetheanlagen verbessert. Wichtig für das Gebiet war auch die Neueröffnung des REWE an der Wilhelmstraße. Sie schafft gerade für den südlichen Teil des Gebiets eine deutlich bessere Nahversorgungssituation.

Von zentraler Bedeutung war schließlich auch die Einrichtung des Quartiermanagements im Jahre 2010. Im Rahmen der Quartiersarbeit und den daraus entstanden Projektgruppen wurden zahlreiche Aktivitäten der unterschiedlichsten

Art ins Leben gerufen, unter anderem ja auch diese Stadtteilzeitung. Mit diesen Aktivitäten wird insbesondere daran gearbeitet, das soziale Miteinander und eine gelebte Nachbarschaft zwischen den unterschiedlichen Menschen im Gebiet zu stärken. Die Aufzählung der Aktivitäten würde hier den Rahmen sprengen, eine Maßnahme soll jedoch gewissermaßen stellvertretend besondere Erwähnung finden, nämlich das Projekt „Bunte Beete – Ein Stadtteil blüht auf“, das seit 2011 in Kooperation von Quartiermanagement, Diakonischem Werk und GSG durchgeführt wird. Hier können verschiedene wichtige Ziele des „Integrierten Handlungskonzepts“ verbunden werden: Es wird eine Möglichkeit geschaffen, sich aktiv die eigene Umwelt anzueignen und seiner Lust am Arbeiten mit Erde und Pflanzen nachzugehen. Gleich-



Viele Aktionen der Bürgerinnen und Bürger - wie das Aufstellen der bunten Kinderfiguren oder das Begegnungsfest - machen das Leben im Viertel noch lebenswerter.



zeitig wird dabei ein Ort geschaffen, an dem sich ganz unterschiedliche Menschen begegnen und kennenlernen können – was ja die Voraussetzung dafür ist, ein Gefühl der Nachbarschaft zu entwickeln. Und schließlich dient die Maßnahme auch dazu, das Wohnumfeld vielfältiger und interessanter zu gestalten.

Erfreulich ist weiter, dass für Aktivitäten im Rahmen der Quartiersarbeit nun auch ein Raum als Stadtteiltreff zur Verfügung steht, gekoppelt mit dem Büro des Quartiersmanagements. Auch die Schaffung eines Stadtteiltreffs war eine zentrale Maßnahme des „Integrierten Handlungskonzepts“. Die räumlichen Voraussetzungen sind nun geschaffen und das Projekt kann mit Leben gefüllt werden. Besonders positiv ist dabei zu werten, dass mit dem Neubau des Gebäudes für Stadtteiltreff, Quartiersbüro, KiTa und Wohnangebote insbesondere für Senioren im Rheintalweg 14 und 16 ein städtebaulicher Missstand beseitigt wurde, der ebenfalls im „Integrierten Handlungskonzept“ thematisiert wurde, nämlich die baufälligen Gebäude, die

sich vorher an diesem Standort befunden haben.

Es gab allerdings auch Rückschläge: So konnte z.B. das sehr erfolgreiche „3-Generationen-Projekt“ zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen und Berufswiedereinsteiger unter der Trägerschaft des Informa Zentrums für Hörgeschädigte nach dreijähriger Förderung nicht weiter finanziert werden. Das Auslaufen dieses Projekts – auch dies eine der zentralen Maßnahmen des „Integrierten Handlungskonzept“ – war ein deutlicher Einschnitt auch für die Aktivitäten zur Stärkung des Miteinanders im Gebiet. Nun gilt es, aus dem bisherigen Prozess zu lernen und zu überlegen, wie es weitergehen soll mit dem Projekt „Soziale Stadt“. Um diese Frage zu beantworten, sehen wir uns im Moment die Maßnahmen an, sichten Unterlagen, werten statistische Daten aus und führen vor allem Gespräche im Quartier mit den Aktiven aus den Projektgruppen „Ideenwerkstatt“ und „Stadtteilverschönerung“, mit Vertretern der Fatih und der DITIB Moscheen, dem Quartiermanagement und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Verwaltung und von der GSG.

Wir brauchen Ihre Ideen  
Was nun für uns wichtig ist, ist Ihre Sicht als Bewohnerinnen und Bewohner des Gebiets. Wie bewerten Sie den bisherigen Prozess der „Sozialen Stadt“? Was sind Ihre Anregun-

gen für die künftige Ausrichtung des Programms? Wir bitten Sie, uns mit Ihren Ideen zu unterstützen. Dies kann auf unterschiedlichen Wegen geschehen (siehe Info-Kasten). Wichtig ist, dass Ihre Ideen bis Ende Mai 2015 bei uns eingehen. Dann werden wir einen ersten Entwurf für die Fortschreibung des Konzeptes ausarbeiten. Allerdings werden wir den Entwurf natürlich nochmals öffentlich mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren und überarbeiten, bevor er den politischen Gremien zum Beschluss vorgelegt wird. Hierfür findet am 29.09.2015 eine Veranstaltung des Bürgerdialogs statt.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Helfen Sie mit, das Projekt „Soziale Stadt“ in der südöstlichen Innenstadt erfolgreich weiterzuführen.

Jürgen Schmitt, NH|ProjektStadt



Die Spielekiste - ein Projekt der Ideenwerkstatt



Musikpicknick in den Goethe-Anlagen

### Wie können Sie mitmachen?

- Am 09.05. werden wir beim Eröffnungs- und Begegnungsfest mit einem Stand vertreten sein und freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.
- Sie können uns Ihre Ideen aber auch gerne schriftlich zukommen lassen. Hierfür finden Sie als Beilage dieser Sonderausgabe der Stadtteilzeitung eine Postkarte, die Sie uns zusenden oder aber direkt im Quartiersbüro abgeben können.
- Selbstverständlich können Sie uns Ihre Ideen zudem auch per mail mitteilen unter [juergen.schmitt@nh-projektstadt.de](mailto:juergen.schmitt@nh-projektstadt.de)

## Termine und Veranstaltungshinweise

### Sprechzeiten im Stadtteilbüro:

- Quartiermanagement: Dienstag 16 bis 18 Uhr und Donnerstag 10 bis 12 Uhr
- Beirat für Migration und Integration der Stadt Neuwied: jeden 1. Dienstag im Monat von 16:30 bis 18 Uhr
- Seniorenbeirat der Stadt Neuwied: jeden 1. Freitag im Monat von 10 bis 11 Uhr

### Was Sie 2015 erwartet:

- **Samstag, 09. Mai, 14 – 18 Uhr Eröffnungs- und Begegnungsfest am Stadtteiltreff**
- Samstag, 16. Mai, Flohmarkt, Deichgelände
- Sonntag, 06. September, 11 bis 14 Uhr Musik-Picknick, Goethe-Anlage
- Dienstag, 29. September, Bürgerversammlung / Bürgerdialog, Bootshaus
- Herbstferien Freizeitaktion im Stadtteil für Schüler und Schülerinnen der Heinrich-Heine-Schule
- Samstag, 21. November, St. Martins-Kaffee in der Seniorenresidenz

### In unserem Stadtteiltreff:

- Stadtteilgespräche:  
16. Juni, 18 Uhr,  
15. September, 18 Uhr,  
06. Oktober, 18 Uhr  
Themen werden jeweils über die Presse bekannt gegeben oder weitere Infos erhalten Sie im Stadtteilbüro
- ab September 2015 Bewerbungstraining für junge Mütter

### Außerdem:

- Frühjahr 2015: Die Spielekiste in den Goethe-Anlagen, jeweils montags von 16 bis 17:30 Uhr

**Alle weiteren Termine finden Sie zeitnah auch in den Schaukästen in unserem Viertel.**

#### IMPRESSUM

„BrückenMagazin“ - die Zeitung für unser Viertel (südöstliche Innenstadt)

Herausgeber: Stadtteilbüro / Quartiermanagement  
Rheintalweg 14  
56564 Neuwied  
Telefon: 02631/86 30 70  
E-Mail: stadtteilbuero@neuwied.de

Redaktionsteam: Alexandra Heinz und Anja Bogdanski (verantwortlich),  
Gestaltung: Elke Baltzer, Pressebüro der Stadt Neuwied  
Fotos: Archiv, W. Hartmann, A. Heinz  
Druck: Druckerei Johann, Gumbinnenstr. 2, 56564 Neuwied  
Auflage: 2.000 Exemplare

Artikel, Anregungen und Leserbriefe an:

Redaktion „BrückenMagazin“, Stadtteilbüro, Rheintalweg 14, 56564 Neuwied, Telefon: 02631/ 86 30 70  
stadtteilbuero@neuwied.de

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Leserbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.**

Finanziert wird die Stadtteilzeitung mit Fördergeldern  
des Soziale Stadt Programms aus dem Verfügungsfond des Quartiermanagements

